

„Geeignet oder nicht?“ – Balanciermauer

In unserer Reihe „Geeignet oder nicht?“ nehmen wir regelmäßig psychomotorische Produkte unseres Kooperationspartners „Sport-Thieme“ genau unter die Lupe – vom Aufbau über die Funktion, Beispielbarkeit bis zum Preis. Heute testen wir die „Sport-Thieme Balanciermauer“.

Es gibt vier verschiedene Sets:

- Kurven: Mit 12 Kurven à (BxH) 12x12,5 cm Bestellnr. W0-611752205
- Kreuz: Mit 12 Geraden, 1 Kreuz Bestellnr. W0-611752218
- S: Mit 12 Kurven, 4 Geraden, 2 Endstücke Bestellnr. W0-611752221
- 8: Mit 18 Kurven, 8 Geraden, 1 Kreuz Bestellnr. W0-611752234

Endstücke (Ausnahme: Set S, hier sind 2 Endstücke enthalten) oder Streckenkreuze sind Extra-Zubehör (Ausnahme: Sets „Kreuz“ und „8“, hier ist je 1 Streckenkreuz enthalten).

Geliefert wurde uns die Version „Kreuz“. Das Kreuz besteht aus 13 Teilen, 12 (je 3 x blau, grün, rot und gelb) geraden Stücken à (LxBxH) 24x12x12,5 cm und einem Verbindungsstück Kreuz (LxBxH) à 12x12x12,5 cm. Die Trittfläche ist 5,5 cm breit, die Steine belastbar bis 80 kg. Dieses Set ist aus robustem Kunststoff und die Einzelteile lassen sich beliebig zusammenstecken. Mit einem Set kann man eine Balancierstrecke von bis zu 3,6 m bauen.

Der Hersteller verspricht einen hohen Aufforderungscharakter und eine einfache Handhabung, um immer wieder neue Strecken zusammenzustecken. Das ist erst einmal richtig, aber dann?

(Fast) jedes Kind balanciert gerne. Da die Steine der Balanciermauer lediglich eine Höhe von 12,5 cm haben, ist die Hemmschwelle, diesen Parcours zu meistern, wahrscheinlich eher gering. Die Absturzhöhe ist ebenfalls in einem geringen Bereich, die mit kleinen Noppen versehene Trittfläche mit ca. 5,5 cm Breite für kleine Kinderfüßchen recht komfortabel. Nun kann man dank der Geraden, Kurven und Streckenkreuze beliebige Strecken einfach zusammenstecken - hier können sogar schon die Kleinen helfen. Es werden für längere, kurvenreichere Strecken mit Abzweigungen etc. jedoch gleich mehrere Sets benötigt. Der Anspruch bleibt jedoch immer derselbe, es sei denn, man regelt das Anforderungsprofil über die Balanciergeschwindigkeit. Die Balancierstrecken lassen sich wunderbar in andere Aufbauten integrieren.

Trotzdem haben wir versucht, über das reine Balancieren ein paar Spiel-Ideen zu entwickeln.

„Die verflixte Acht“: Hier werden die Kurven und Geraden mit Hilfe des Kreuzes zu einer Acht verbaut. Die Kinder balancieren auf der Strecke und müssen auf dem Kreuz versuchen, gemeinsam einen Weg zu finden, sich zu begegnen und weiter zu kommen, ohne dass ein Kind von der Mauer fällt. Das erfordert Rücksichtnahme, Absprache, gemeinsames Handeln und etwas Geschick.

„Die große Pfütze“: Die Mauersteine werden bunt gemischt zu einem Kreis oder zu einer anderen beliebigen Strecke zusammengesteckt. Hierbei darf sich kein Mauerstein hintereinander in der Farbe doppeln. Nun wird entweder von einem Spielleiter oder gemeinsam eine Farbe bestimmt. Dieser Stein in der angesagten Farbe darf beim Balancieren nicht betreten / berührt werden, er stellt eine große Pfütze dar. Bei diesem Spiel lernen kleine Kinder die Farben. Es bedarf zudem für kurze Kinderbeine etwas Geschick, einen großen Schritt zum übernächsten Stein zu machen.

„Rettet uns“: Die Mauersteine werden farbgleich zu einem großen Kreis gelegt, sodass man vier farbliche Stücke hat. Die Größe des Kreises richtet sich nach der Anzahl der Kinder, für jedes Kind sollte man nicht mehr als einen Baustein je Farbe einplanen. Alle Kinder balancieren im Kreis. Der Spielleiter sagt eine Farbe an. Auf dieses Teilstück in der angesagten Farbe müssen sich alle Kinder retten, ohne dass ein Kind herunterfällt. Rücksichtnahme, Hilfestellung und Absprachen sind hierfür gefordert.



Und natürlich kann man die einzelnen Bausteine als Minihindernisse zum Drüberlaufen oder ähnliches nutzen. Auch hier könnte man Farben vorgeben, die überlaufen oder ausgelassen werden müssen.

Unser Fazit: Die Balanciermauer findet durchaus auch in der Psychomotorik ihre Einsatzmöglichkeiten. Die Steine sind robust und haben tolle Farben. Man sollte aber unbedingt Platz zum Lagern haben. Leider ist der Einsatz dieser Mauer sehr eingeschränkt und der Schwierigkeitsgrad bleibt irgendwie fast immer gleich. Zum Balancieren finden wir persönlich das Fluss-Steine-Set besser, die ebenfalls bei Sport Thieme erhältlich sind. Die Fluss-Steine sind einzeln und haben unterschiedliche Höhen. Kleine Balancierkünstler waten von einem Fluss-Stein zum nächsten, man kann sie individuell platzieren und so ständig das Anforderungsprofil an den Parcours verändern. Wer etwas sicherer ist, wagt einen Sprung zur nächsten Hügelkuppe. Die verschiedenen Ausführungen der Steine – es gibt sogar einen federnden Stein – fördern unterschiedliche motorische Fähigkeiten. Aber auch Erwachsene können die Fluss-Steine nutzen, denn diese sind sogar bis 100 kg belastbar. Senioren trainieren zur Sturzprophylaxe ihre Trittsicherheit mit den Fluss-Steinen. Zudem kann man diese Fluß-Steine noch mit entsprechenden Stegen verbinden und hat somit noch mehr Einsatzmöglich-Varianten.

Bestellnummern Balanciermauer- Sets: W0-611752205, W0-611752218, W0-611752221, W0-611752234

Fluß-Steine: W0-611343003 (weitere Sets erhältlich)

Eure Testerinnen

Jana und Petra Kirschke

Quelle:



Kleiner Schratweg 32
32657 Lemgo

Tel. 05261/970970
Fax: 05261/970972

kirschke@dakp.de
www.dakp.de

